

Unsere

C o r v i n u s G e m e i n d e

Nachrichten - Termine - Bilder
Nr. 498 Mai 2024





FotoStube Hornig

Liebe Leserin, lieber Leser,

am 9. Mai flattern wieder besonders viele Europafahnen vor Rathäusern und öffentlichen Gebäuden. Auf blauem Grund bilden zwölf goldene Sterne einen Kranz. Sie stehen für die ethisch-moralischen Werte von Einheit, Solidarität und Harmonie. Mittlerweile haben sich alle europäischen Institutionen diese Flagge zu eigen gemacht, sie repräsentiert die Europäische Union. Die EU geht auf den damaligen französischen Außenminister zurück, der der Öffentlichkeit am 9. Mai 1950 seine Vorstellungen für die zukünftige Zusammenarbeit der verschiedenen Nationen in Europa vorstellte. Aber aus welchen Gründen heißt Europa eigentlich Europa und wie entstand dieser Kontinent? Davon erzählt eine Legende: Europa war eine hübsche phönizische Königstochter. Sie liebte Tiere über alles. Der griechische Gott Zeus hörte von ihr und verliebte sich Hals über Kopf in sie. Aber wie konnte Zeus sie kennenlernen und ihr Herz gewinnen? Er ersann eine List, verwandelte sich in einen prachtvollen Stier und suchte Europa in ihrer Heimat auf. Er fand sie am Strand, wo sie mit ihren Freundinnen spielte. Sie sah den Stier,

war sofort entzückt und setzte sich auf seinen Rücken. Da stürzte sich Zeus mit Europa ins Meer. Beide kämpften sich ans Ufer von Kreta. Dort verwandelte sich der Stier in seine menschliche Gestalt zurück und erklärte: Wir sind auf Kreta und ich bin der König dieser Insel. Der Erdteil, auf dem wir angekommen sind, heißt nun wie du – Europa. Die Liebesgeschichte endet glücklich, denn Europa reicht Zeus zuversichtlich die Hand.

Der Legende nach entsteht Europa also aus dem Osten in Gestalt der Königstochter und dem Westen in Gestalt des Zeus. Europa entsteht aus Unterschieden und in Vielfalt. Es muss immer wieder neu das Gleichgewicht finden zwischen seinen vielfältigen Meinungen und Konflikten und dem Wunsch nach Einheit, Solidarität und Harmonie. Europa muss noch werden.

Auch der christliche Glaube ist aus dem Osten zu uns gekommen und hat sich von dort in den Westen auf den Weg gemacht. Über Jahrhunderte hinweg einte er den europäischen Kontinent. Die europäischen Werte sind christliche Werte, jetzt allerdings in säkularisierter Form. Werden sie jenseits ihrer christlichen Wurzeln auf Dauer Bestand haben, die Fliehkräfte der europäischen Länder bannen, wenn sich immer mehr Menschen von der Kirche abwenden?

Vielleicht sollten Sie den eventuell geplanten Kirchenaustritt noch einmal auf dem Hintergrund dieser Frage überdenken.

Viele Grüße,

Anke Well

Spenden für unseren Gemeindebrief

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Wieder einmal möchten wir ein herzliches „Dankeschön“ sagen: für Ihr Interesse am Gemeindebrief, den wir Ihnen zehnmal im Jahr ins Haus schicken, und für Ihre großzügigen Spenden zugunsten unseres Informationsblattes. Auf unsere Bitte, die wir vor einem Jahr an Sie richteten, sind 665,00 € eingegangen. Herzlichen Dank allen, die dazu beigetragen haben.

Wir bitten Sie uns auch in diesem Jahr mit Ihrer Spende zu unterstützen. Sie ist steuerbegünstigt; dem Finanzamt genügt bis 200,00 € die Bankquittung als Nachweis. Auf Wunsch stellen wir eine Spendenbescheinigung aus. Bei höheren Beträgen wird sie automatisch zugesandt. Bitte vermerken Sie auf der Überweisung „Spende für den Gemeindebrief“.

Wir grüßen Sie herzlich!

Ihre Gemeindebriefredaktion

1. KORINTHER 6,12

Alles

ist mir erlaubt, aber nicht alles dient zum Guten. Alles ist mir erlaubt, aber nichts soll **Macht haben** über mich. «

Monatsspruch MAI 2024

Unser Titelbild

Das Deckblatt für Mai zeigt das „Heimkehrerdenkmal“ oberhalb von Friedland.

Die vier 28 m hohen Betoneinheiten sollen offene Tore in die vier Himmelsrichtungen darstellen. Auf zwölf Tafeln wird die Zahl der getöteten Soldaten, der Kriegsgefangenen, Verschollenen, Vertriebenen und Verschleppten aufgelistet. Am Ende steht die „Mahnung an die Nachwelt, Freiheit und Menschenwürde niemals aufzugeben“: „Völker versöhnt euch!“, „Völker entsaget dem Hass – versöhnt euch, dienet dem Frieden – baut Brücken zueinander!“.

Für mehr als vier Millionen Menschen ist das Grenzdurchgangslager Friedland seit seiner Gründung 1945 die erste Anlaufstelle in der Bundesrepublik Deutschland und wird deshalb als „Tor zur Freiheit“ bezeichnet.

Michaela Schaefer

Singen macht stark

Auch wir als Kita möchten hervorheben, wie wichtig das Singen sein kann. Die Lieder begleiten uns im pädagogischen Alltag. Bei so vielen Festen im Jahr nutzen wir Lieder und Texte, die Generationen zuvor begleitet haben, zu Geburtstagen und verschiedenen Festen. Aber auch im Alltag, zum Beispiel im Morgenkreis als Begrüßungslied oder einfach ein kleines Gebet, das sich vor dem Mittagessen gemeinsam anstimmen lässt. Gemeinsam singt es sich einfach schöner.

Das Singen hat regelrechte Superkräfte und sollte nicht unterschätzt werden.

Es bringt uns zusammen und gibt uns das Gefühl von Zugehörigkeit, wenn wir in der Lage sind, mitzusingen.

Es stärkt die Moral in der Gruppe, gemeinsam laut zu singen.

Besonders begrüßen wir als Sprach-Kita natürlich den Effekt des Hörens, des (Sprechens/Singens), das Merken und Behalten der Zeilen. Es ist und bleibt eine ko-

gnitive Herausforderung, die Freude bringt. Denn auch wer nicht gerne singt, lauscht doch dem Text, der sich wiederholt, und bleibt so als korrekter Satzbau in Erinnerung. Lieder im Kindergarten werden unterstützend begleitet von Körperinstrumenten oder abgestimmten Gesten und Bewegungen. In diesem sensomotorischen Zusammenspiel fällt das Lernen noch leichter. Je mehr Sinne betroffen sind, desto intensiver ist die Lernerfahrung dahinter. So können wir beim pädagogischen Einsatz mindestens drei Sinne gleichzeitig ansprechen. Die Möglichkeiten sind unbegrenzt: Jedes Thema, das die Kinder beschäftigt, kann aufgegriffen werden. Das wird uns im Alltag spätestens dann bewusst, wenn unsere Großen die ersten Selbstversuche mit eigenen Versen wagen, die alle erheitern und auch erweitern. Es ist und bleibt eine beliebte und bewährte Methode, denn Musik bewegt äußerlich und innerlich.

Corvinus-Kita-Team

Flohmarkt in Corvinus am 25. Mai 2024

Der Ev. Kita Corvinus Förderverein veranstaltet auch dieses Jahr wieder einen Flohmarkt in Corvinus. Es wird Verpflegung mit Kaffee, Kuchen und frischen Waffeln geben.

Wann: **Samstag, 25. Mai von 10 h bis 13 h, Ort: in der ehemaligen Bücherei und draußen im Hof.**

Info und Anmeldungen: Standgebühr 5 € + Kuchen oder 8 € pro Stand. Anmeldungen für einen Stand bitten wir bis zum 10. Mai 2025 an folgenden Kontakt zu senden: foerderverein@corvinus.clubdesk.com

Wie freuen uns über alle Teilnehmer*innen und Besucher*innen.

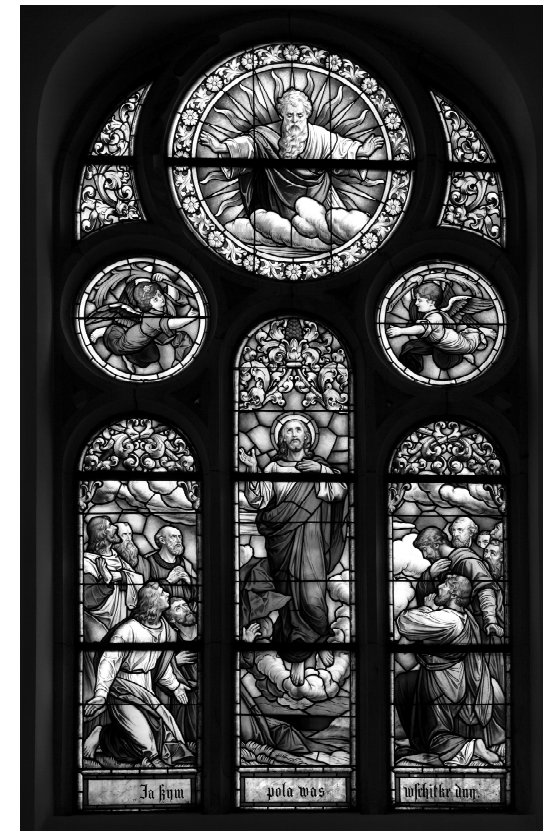
*Vorstand des Ev. Kita Corvinus Fördervereins
Christoph Raab, Constanze Mönch und Michael Lang*

Stichwort: Himmelfahrt

Seit dem vierten Jahrhundert feiern Christen weltweit 40 Tage nach Ostern das Fest "Christi Himmelfahrt".

Biblische Grundlage ist neben dem Markus- und Lukas-Evangelium das erste Kapitel der Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der Auferstandene vor den Augen seiner Jünger "aufgehoben" wurde: "Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihm ihren Blicken" (Apostelgeschichte 1,9). Dies ist auch ein bevorzugtes Motiv in der bildenden Kunst.

Himmelfahrt wird allerdings in der Theologie kaum noch als "fantastische Reise" verstanden. Der Himmel ist danach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubensbekenntnis heißt "... aufgefahren in den Himmel", bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der auferstandene Christus "bei Gott ist". Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet.





Es ist ein erhebendes Lied und wird von evangelischen und katholischen Christen gleich gern gesungen: „Großer Gott, wir loben dich“. Dieser ökumenische Schlager (Gotteslob 380 – EG 331) wurde auf Rang 3 der Lieblingslieder im Evangelischen Gesangbuch (EG) gewählt.

Großer Gott, wir loben dich; (EG 331,1) / **Herr, wir preisen deine Stärke.**

Vor dir neigt die Erde sich / und bewundert deine Werke.

Wie du warst vor aller Zeit, / so bleibst du in Ewigkeit.

Ignaz Franz, seinerzeit Rektor des Priesterseminars in Breslau, übertrug dazu 1768 den lateinischen Gesang „Te Deum laudamus“ aus dem 4. Jahrhundert ins Deutsche. Dieser alte Gesang hatte seit der frühen Christenheit den Rang eines kirchlichen Bekenntnisses. Und auch das Lied von Ignaz Franz ist ein Bekenntnis zum dreieinigen Gott, das sich wie das Apostolische Glaubensbekenntnis in drei Abschnitte aufteilen lässt. Die ersten fünf Strophen loben und preisen Gott entsprechend des 1. Glaubensartikels als „den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“. Wenn wir das Lied singen, reihen auch wir uns ein in das ewige Lob der Engel, Apostel, Propheten und Märtyrer, ja der gesamten Schöpfung. „**Himmel, Erde, Luft und Meere / sind erfüllt von deinem Ruhm; / alles ist dein Eigentum.**“ In der 5. Strophe wird das Lob der Gemeinde auf Jesus Christus und den Heiligen Geist erweitert. Die Strophen 6 bis 8 wenden sich an Jesus, „des Vaters ewiger Sohn“, und beschreiben entsprechend des 2. Glaubensartikels die Heils-laten Jesu Christi für uns. Er hat „**uns Gottes Gnade gebracht, von der Sünde uns frei gemacht.**“

Die letzten drei Strophen lassen uns schließlich als Gemeinde im Sinne des 3. Glaubensartikels zu Wort kommen. Wir bitten Gott und Jesus durch den Heiligen Geist, der nach dem Apostolischen Glaubensbekenntnis „die heilige christliche Kirche“ schafft und erhält, um Hilfe und Führung, um „Vergebung der Sünden und das ewige Leben“.

Herr, erbarm, erbarme dich. (EG 331,11) / **Lass uns deine Güte schauen; /**

deine Treue zeige sich, / wie wir fest auf dich vertrauen.

Auf dich hoffen wir allein: / Lass uns nicht verloren sein.

Die Melodie, die sich zu dem Text von Ignaz Franz durchgesetzt hat, geht – in ökumenischer Verbundenheit – auf die Fassung des Protestanten Johann Gottfried Schicht im „Allgemeines Choralbuch“ (1819) und des Katholiken Heinrich Bone im Gesangbuch „Cantate!“ (Mainz 1852) zurück.

REINHARD ELLSEL

Pfingsten

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah **plötzlich ein Brausen vom Himmel** wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen **Zungen zerteilt,**

wie von Feuer; und er **setzte sich auf einen jeden von ihnen,** und sie wurden **alle erfüllt von dem heiligen Geist** und fingen an, zu **predigen in andern Sprachen,** wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde **bestürzt;** denn ein jeder hörte sie **in seiner eigenen Sprache reden.** Sie **entsetzten** sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und **wurden ratlos** und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: **»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.«**

Apostelgeschichte 2, 1–8. 12–17



Friedlandsonntag am 5. Mai, 10 h

Die Predigt hält Pastor Torsten Wiegmann, Lagerpastor im Grenzdurchgangslager Friedland. Im Anschluss wird er zusammen mit Mitarbeitern der Inneren Mission von der aktuellen Arbeit der Inneren Mission im Grenzdurchgangslager berichten.

Christine Reh

Kleidersammlung für Bethel

von Montag, 13. Mai 2024

bis Freitag, 18. Mai 2024

Abgabestelle:

Vor dem Eingang zum Gemeindesaal
(wird jeweils am Abend eingesammelt)

Was wird aus unseren Kleiderspenden? Informationen bei einer Tasse Kaffee

Auch in diesem Jahr sammelt die Corvinusgemeinde wieder Altkleider für die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel.

Dieses Mal werden wir an einem der vorgesehenen Tage auch eine Präsentation (ca. 15 Minuten) mit Informationen über die Altkleidersammlung zeigen, und dazu können Sie eine Tasse Kaffee genießen oder ein Glas Saft trinken.

Die Kleidersammlung als wesentlicher Bestandteil der Brockensammlung entstand 1890, um die Stiftung zu finanzieren und zugleich Arbeitsplätze zu schaffen für Behinderte.

„Sammelt die übrigen Brocken, dass nichts umkomme!“ sagt Jesus nach der Speisung

der Fünftausend zu seinen Jüngern. Und zwölf Körbe mit Brocken sammelten sie (Joh. 6).

Die Präsentation setzt sich auch mit dem Thema der Nachhaltigkeit und dem Vorwurf auseinander, dass Märkte in Afrika mit billiger Ware überschwemmt würden.

Sie ist zu sehen im Konfirmandenraum, mehrmals am **Freitag, 24. Mai, zwischen 16 und 18 h.**

Natürlich können Sie Ihre Altkleider auch an den übrigen Tagen der Bethelsammlung bringen, diesmal vor den Eingang des Gemeindesaals.

Achten Sie auf die „Kundenstopper“.

Christine Reh

Pfingsten - Geburtstag der Kirche

Herzliche Einladung zur Kirchengeburtstagsfeier – im Gottesdienst und dann nach dem Gottesdienst mit köstlicher Geburtstagsstorte.

Bringen Sie Geburtstagsgäste mit!
Sonntag, 19. Mai um 10 h.

Christine Reh

Bekenntnis im Angesicht der Gleichschaltung Die Barmer Theologische Erklärung vom 31. Mai 1934

Gleichschaltung war das Instrument der Machtergreifung Hitlers, die sich in ungeahnter Geschwindigkeit Bahn brach. Ideologische Verführung, institutionelle Gewalt, Rechtsbrüche und Opportunismus waren ihre Wegbereiter.

Die Barmer Theologische Erklärung ist ein Dokument des Widerstands, ein Schatz und Leuchtturm der Evangelischen Kirche in Deutschland.

In der evangelischen Kirche war durch massive Wahlbeeinflussung in den meisten Landeskirchen und Gemeinden eine Mehrheit der „Deutschen Christen“ an die Macht gekommen und durch sie eine „Reichskirchenregierung“ mit dem Hitlergünstling Ludwig Müller als „Reichsbischof“.

Es regte sich aber Widerstand, als in einer

Kundgebung im Sportpalast Berlin die Deutschen Christen ihr Programm offenbarten: Einführung des Arierparagraphen, eine helldische Jesusgestalt, Abschaffung des Alten Testaments, Aufbau einer völkischen Kirche.

An vielen Orten entstanden Bekenntnisgemeinschaften. Freie Synoden und Gemeinden wurden drangsaliert und schikaniert; kirchliche Strukturen wurden durch Rechtsbrüche zerstört.

Das war die Stunde der Barmer Theologischen Erklärung, zu der sie sich zusammenfanden und an die wir mit dieser Veranstaltung zum 90. Jahrestag erinnern wollen:

Landeskirchenrat i. R. Dr. Rainer Dinger
Die Barmer Theologische Erklärung 1934 – ein Bekenntnis zur Zeit der Versuchung.

Freitag, 31. Mai, 18 h.

Christine Reh

Pilgerwanderung Friedland-Arenshausen 15.6.24 auf dem Pilgerweg Loccum - Volkenroda

Unsere im vergangenen Jahr geplante Pilgerwanderung mit Gabriele Kassenbrock musste wegen Regen abgesagt werden.

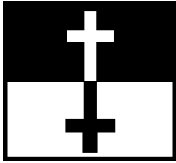
Sie finden sie jetzt auf der Homepage www.loccum-volkenroda.de/portal/aseiten/informationen unter Angebote der Pilgerbegleiter für den 15. 6.

Dies ist das allgemein zugängliche Ange-

bot von Gabriele Kassenbrock, Anmeldung: kassenbrock@loccum-volkenroda.de, Tel. 29146901.

Geplant ist aber auch eine gleiche Wanderung für die Corvinusgemeinde im August. Anmeldung bei Reh, Tel. 24474, cmreh@web.de

Christine Reh



In unserer Gemeinde ist verstorben:

16.04. Dr. Klaus Kölmel (81 J.)

Herr, was ist der Mensch, dass du dich seiner annimmst, und des Menschen Kind, dass du ihn so beachtest?

Psalm 144,3

**Wenn Sie die Daten Ihrer Angehörigen nicht im Gemeindebrief veröffentlicht haben möchten, bitten wir Sie um eine schriftliche Mitteilung.
Die Gemeindebriefredaktion**

Wir sind für Sie da

Pastorin Anke Well Tel. 5 66 87
e-Mail: Anke.Well@evlka.de

Pfarr- und Gemeindebüro: Sonja Schlesinger, Grotefeldstr. 36 Tel. 5 66 70 Fax: 48 45 80
e-Mail: KG.Corvinus.Goettingen@evlka.de; www.kirchenkreis-goettingen.de („Gemeinden“)

Vorsitzende des Kirchenvorstandes: Pn. Anke Well

Vorsitzende des Gemeindebeirates: Christine Reh

Kantor: Frank Bodemeyer Tel. 0152 295 637 31

Kindergarten: Georg-Dehio-Weg 4, Leitung: Johanna Kopp Tel. 49 966 494
e-mail: kita.corvinus.goettingen@evlka.de

Kindertagesstättenverband: Ute Lehmann-Grigoleit Tel. 38 10 44 78
Tel. 4 30 83

Sprechzeiten: Pastorin: nach Vereinbarung
Pfarr- und Gemeindebüro: **di., 10-11 h, mi., 15-16 h**

Bankverbindung über Kirchenkreisamt Göttingen:
Sparkasse Göttingen IBAN: DE77 26050001 0000 000 828 (bitte mit Vermerk „für Corvinus“)

Homepage: <https://corvinus.wir-e.de/aktuelles>

Für Kinder und Jugendliche

Kirchlicher Unterricht
Hauptkonfirmanden und
Vorkonfirmanden (Pn. Well)
Donnerstag 16.30 h

Für Erwachsene

Gospelchor:
Dienstag 19.30 h Gemeindesaal
Ltg.: Kerstin Herbold-Plaisir, Tel. 48 96 260
herbold-plaisir@web.de

Seniorengedächtnisfeiern
3 x jährlich

Kochgruppe für Erwachsene
n. Vereinbarung
Kontakt: I. Balles, Tel. 48 52 76
S. Schild, Tel. 5 31 75 38

Partnerschaftskreis
n. Vereinbarung: C. Reh, Tel. 2 44 74

Besuchsdienst
n. Vereinbarung: G. Prieß, Tel. 49 56 57 5

Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen



Diakoniestation Göttingen, Martin-Luther-Str. 20 b
Leitung: Krankenschwester Annette Willkomm Tel. 99 97 97-0

Diakonieverband Göttingen, Neustadt 18 38 905-120
Ev. Ehe-, Lebens- und Erziehungsberatung 38 905-145
Beratungs- und Behandlungsstelle für Suchtkranke 38 905-180
Drogenberatungszentrum, Neustadt 21 4 50 33

Telefonseelsorge Göttingen e. V. 0800 / 111 0 111 u. 111 0 222
Kinder- und Jugendtelefon mo -fr 15-19 h 0800 / 111 0 333

Hospiz an der Lutter, Humboldtallee 10
Tel. ambulant: 270 72 6-20, stationär: 270 72 6-10

Gottesdienste und Veranstaltungen

Sonntag Rogate	5.5. 10.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl (P. Wiegmann) anschl. Bericht von der aktuellen Arbeit der Inneren Mission im Grenzdurchgangslager
Donnerstag Christi Himmelfahrt	9.5. 10.00 h	Ökumenischer Himmelfahrtsgottesdienst in St. Michael (Pater Müller, P. Ebener, P. Hauschild, P. Bence)
Samstag	11.5. 18.00 h	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden mit Taufe in St. Jacobi (Pn. Well, P. Bence)
Sonntag Exaudi	12.5. 10.00 h	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl in St. Jacobi (Pn. Well, P. Bence)
Sonntag Pfingsten	19.5. 10.00 h	Festgottesdienst (Pn. Well) anschl. Kirchengeburtstagsfeier
Freitag	24.5. 16.00 h bis 18.00 h	Präsentation mit Information über die Altkleidersammlung für Bethel
Samstag	25.5. 10.00 h bis 13.00 h	Kinderkleider- und Spielzeugflohmarkt in der Bücherei (Förderverein des Kindergartens)
Sonntag Trinitatis	26.5. 10.00 h	Gottesdienst mit Einführung des neuen Kirchenvorstandes (Pn. Well)
Mittwoch	29.5. 19.30 h	Sitzung des Kirchenvorstandes
Freitag	31.5. 18.00 h	Veranstaltung zum 90. Jahrestag der Barmer Theologischen Erklärung
1. Sonntag n. Trinitatis	2.6. 10.00 h	Gottesdienst (Pn. Well)

Unsere Corvinus-Gemeinde. Gemeindebrief der Ev.-luth. Corvinus-Kirchengemeinde Göttingen, herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.

Redaktion: E. Kohrs, M. Schaefer. Namentlich gezeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser. Einen Teil der Artikel und Grafiken haben wir der Zeitschrift „Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit in nichtkommerziellen Publikationen“ entnommen. Layout: H.-J. Meinig.

Der Gemeindebrief wird zehnmal jährlich kostenlos an alle Haushaltungen im Gemeindebereich verteilt. Auflage: 2.200 Stück.

Redaktionsschluss Juni Gemeindebrief: 10. Mai 2024

Druck: Pachnicke Druck, www.pachnickedruck.de

